

Gesucht: Iphigenie

Werkstatt-Projekt der pfütze jungeMET
im Rahmen der Internationalen Gluck-Festspiele.
Für Jugendliche ab 12 Jahren und Erwachsene

Komposition: Dominik Vogl

Regie: Jürgen Decke

Solo für eine Schauspielerin mit
dem Kammerensemble „ensemble fraktale“



Internationale **Gluck** Festspiele

Die Geschichte von Iphigenie in Aulis – eine grobe Inhaltsangabe

Laut der Sage hat es einmal zwei Brüder gegeben: **Menelaos** und **Agamemnon**.

Menelaos Frau Helena wird von dem **trojanischen Königssohn Paris** geraubt.

Menelaos will seine Frau um jeden Preis zurück, sein **Bruder** hilft ihm.

Das griechische Heer segelt unter der Führung von **Agamemnon** nach **Troja** in den Krieg,

um **Helena** zurück zu erkämpfen. Auf dem Weg dorthin kommen sie in der **Hafenstadt Aulis** an.

Dort bewirkt die **Göttin Artemis** eine anhaltende Windstille und macht die Weiterfahrt unmöglich.

Ein Seher Namens **Kalchas** befragt **das Orakel** und prophezeit, dass die Göttin die Windstille erst aufheben wird,

wenn **Agamemnon** seine **Tochter Iphigenie** für die Weiterfahrt opfert.

Iphigenie macht sich in Begleitung ihrer **Mutter Klytämnestra** und ihres **Bruders Orestes** unter dem Vorwand,

dass sie sich mit dem Helden **Achilleus** in **Aulis** verloben soll, auf den Weg. Mutter und Tochter sind unwissend.

Sie ahnen nicht, dass sie eigentlich wegen der Opferung Iphigenies nach Aulis geholt werden.

Als **Iphigenie** zusammen mit ihrer Mutter und ihrem Bruder die Stadt Aulis erreicht, begrüßt ihr **Vater**

Agamemnon sie herzlich. Iphigenie freut sich sehr, ihren Vater wiederzusehen.

Doch statt des Traualtars erblickt sie dort den Opferaltar und muss schmerzhaft erkennen,

dass ihr eigener Vater sie in eine Falle gelockt hat..

Herzliche Grüße

Miriam Bernhardt, Eva Ockelmann & Lotta Janßen



Die „Pfütze“-Inszenierung

In unserem Theaterstück **Gesucht: Iphigenie** nehmen wir den Blickwinkel der Tochter Iphigenie ein.

Allein ihre Gedanken werden ausgestellt. Der Handlungsstrang der Inszenierung orientiert sich

an den original Ausschnitten aus Euripides **Iphigenie in Aulis**.

Der Bezug zur heutigen Zeit

Die schnellen Wendungen in der Originalgeschichte würden heutzutage gut für eine Soap oder eine Telenovela mit grotesk-komischen Zügen taugen. Und gleichzeitig verbergen sich spannende Fragen darin, die uns heute in ähnlicher Weise beschäftigen wie die Menschen damals.

Fragen nach der Selbstbestimmung des eigenen Lebens, Fragen der Macht, Fragen der Sachzwänge und Fragen nach dem Verhältnis der Generationen. Denn Kinder werden auch heutzutage geopfert, im übertragenen Sinne, und für die Interessen der Erwachsenen missbraucht.

Oder ihre Lebensgrundlage wird so sehr geschädigt, dass es einer Opferung gleichkommt.

Mit dieser Inszenierung wollen wir uns auf den Weg begeben uns theatral und musikalisch mit diesen Fragen auseinanderzusetzen.



Interview mit Dominik Vogl Komponist und musikalischer Leiter des Theater Pfütze

1. Wie gehst du beim Komponieren vor?

Natürlich unterscheidet sich meine Vorgehensweise beim Komponieren je nach dem, was ich komponiere oder für was ich komponiere. **Gesucht: Iphigenie** ist ein Stück, das wir am Theater Pfütze gezielt für die Gluck-Festspiele entwickelt haben. Das heißt zum Beispiel, dass ein Bezug zur, von Gluck komponierten Musik gegeben sein muss.

Also habe ich mich, nachdem wir entschieden hatten, dass wir den Stoff von **Iphigenie in Aulis** bearbeiten wollen,

erst einmal lange mit Gluck und mit der entsprechenden Gluck Oper Iphigenie in Aulis befasst.

Ich habe versucht, mir Fragen zu stellen: Wäre Gluck heute noch am Leben, was würde er dann machen?

Was sagt mir diese Musik heute?

Dann habe ich mir angeschaut, wie melodische und harmonische Strukturen in seinen Kompositionen funktionieren und diese später als Bausteine für meine eigene Komposition benutzt.

Ich habe mehrmals **Iphigenie in Aulis** von Euripides gelesen und dabei nach Bildern, Beziehungen und Situationen gesucht, die in mir eine Klangvorstellung wecken. Nehmen wir die Ausgangssituation des Stückes:

Ein Heer wartet am Strand von Aulis, das Heer möchte los segeln, um in den Krieg zu ziehen, doch es herrscht Windstille. Schon denke ich an Wetter. Das Bild einer Wolke taucht in mir auf und es entsteht eine Ahnung, ein Klangbild einer Wolke. Eine Wolke ist ständig in Bewegung und sofort entstehen unterschiedlichste Bildassoziationen. Diese Bilder sind Projektionsflächen, zu denen ich versuche, Motive und Klänge zu finden.

Einen enormen Einfluss hat natürlich auch die musikalische Besetzung.

Durch die Festlegung der zur Verfügung stehenden Instrumente wird natürlich auch meine Komposition beeinflusst.

2. Was ist das Besondere an der musikalischen Besetzung?

Wir haben Blockflöte, Cello, Tenorsaxophon, Gitarre, Geige, Electronics und ein Tropfenklavier, das ist eine ungewöhnliche Instrumentierung. Zudem versuche ich innerhalb meiner Komposition, genug Raum zu lassen, damit die Musikerinnen und Musiker einen eigenen individuellen Ausdruck mit in die Musik einfließen lassen können.

3. Was ist ein Tropfenklavier?

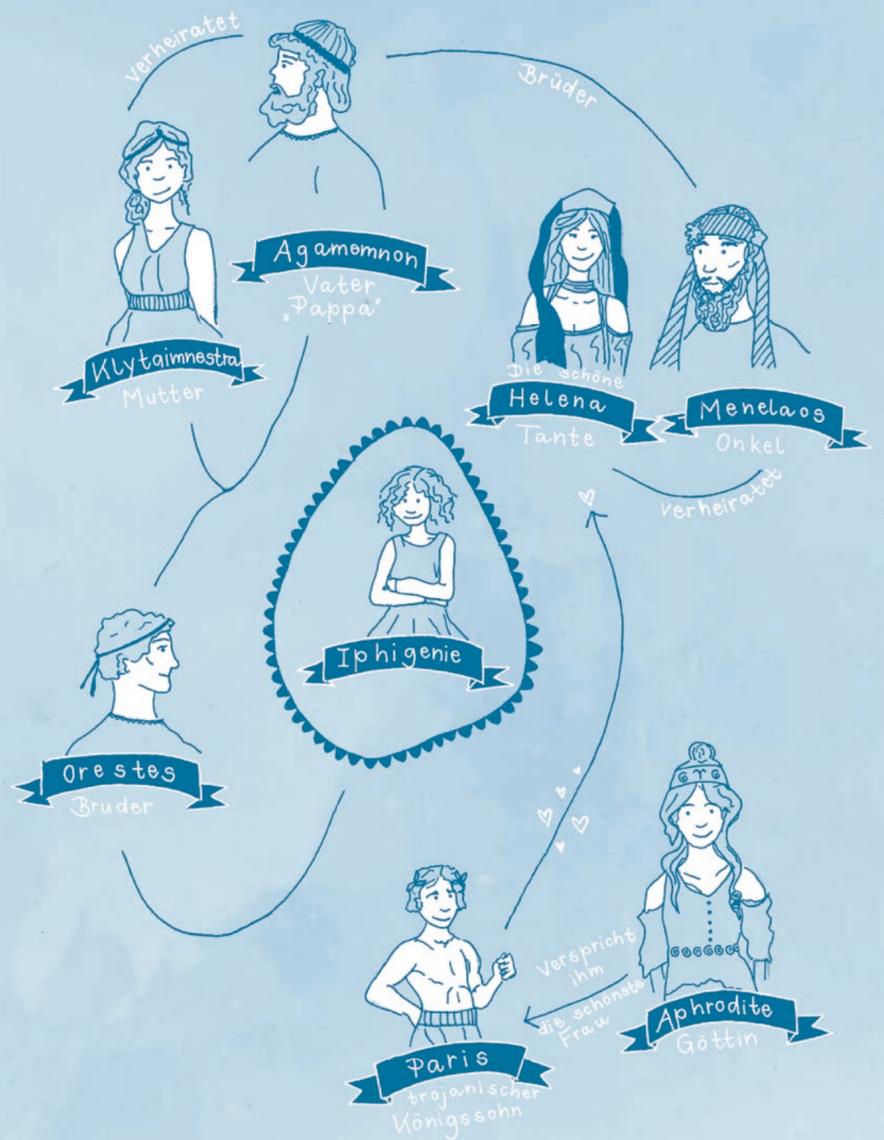
Es ist ein Instrument, das extra für diese Produktion entwickelt wurde. Es ermöglicht, Tropfen aus unterschiedlichen Höhen auf unterschiedliche Untergründe fallen zu lassen. Dadurch entstehen unterschiedliche Klänge.

4. Was steht in der Inszenierung im Mittelpunkt: Der Text oder die Musik?

Beides hat sich in der Erarbeitung laufend gegenseitig beeinflusst. Mal steht die Musik im Vordergrund, mal der Text, mal ist es eine Unterhaltung zwischen Musik und Text, mal ist beides gleichermaßen da. Das besondere im Vergleich zu herkömmlichen Opern ist, dass es in **Gesucht: Iphigenie** keinen Gesang gibt. Hier begegnen sich die sprechende Schauspielerin und die Musik als ebenbürtige Spieler.



Stammbaum von Iphigenie in Aulis



Anregungen zur Vor- und Nachbereitung des Stückes



Was ist Selbstbestimmung?

Selbstbestimmung bedeutet nach freiem Willen über sein Leben entscheiden zu können. Selbstbestimmung wird häufig auch Entscheidungsfreiheit, Autonomie, Entscheidungs-Autonomie oder Ungebundenheit, bzw. Unabhängigkeit genannt.

Selbstbestimmung ist letztendlich das Gegenteil von Manipulation, Fremdbestimmung bzw. Unterdrückung. Das Selbstbestimmungsrecht darf aber nicht mit Willkür oder einem Freipass zu reinem Ich-bezogenen Denken oder Handeln verstanden werden. Denn die Freiheit des Einzelnen endet da, wo die Freiheit des anderen Menschen beginnt. Anders ausgedrückt: Die Ausübung meines persönlichen Selbstbestimmungsrechts darf nicht dazu führen, dass ich andere Personen in deren Selbstbestimmungsrecht einschränke! (Quelle: <https://wendezeit.ch/was-ist-selbstbestimmung-selbstbestimmungsrecht>, 31.01.2019)

Entwickelt ein Mind-Map zum Thema Selbstbestimmung. Nennt Begriffe, die euch dazu einfallen, z.B. „Freiheit“ oder „Nein Sagen“...



Arbeitsauftrag:

In **Gesucht: Iphigenie** versucht der Komponist Dominik Vogl verschiedene Assoziationen beim Zuschauenden auszulösen. Wie würdest du als Komponist*in vorgehen, um das Bild „am Meer stehen“ zu erzeugen? An welche Geräusche, Instrumente denkst du?

Diskussionsanregung:

Zu Beginn unserer Produktion handelt Iphigenie fremdbestimmt und folgt den Befehlen von Vater und Mutter. Am Ende kippt die Fremdbestimmung in die eigene Selbstbestimmung. Iphigenie entscheidet darüber, welchen Weg sie gehen möchte - ohne Rücksicht auf andere Personen.

- 🌀 Beschreibt Konflikte zwischen Fremd- und Selbstbestimmung. Welche Beispiele aus dem Alltag fallen euch ein?
- 🌀 Habt ihr auch schon einmal über jemanden fremdbestimmt? Nennt Beispiele, in denen Eltern über Ihre Kinder bestimmen.
- 🌀 Fallen euch Situationen ein, in denen Kinder, ähnlich wie Iphigenie, ein Opfer für die Eltern bringen sollen? Gemeint sind hier nicht die Eltern, die ihre Kinder zum Betteln schicken...

